

# hifi & records

Das Magazin für  
hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 4/2015



»Scheibenmeister«:

# Accuphase DP-720

**W**enn zwei das Gleiche tun, dann ist dies einer alten römischen Weisheit zufolge noch lange nicht dasselbe. Führt man sich einmal vor Augen, welche völlig unterschiedlichen Produktqualitäten heutzutage unter dem Begriff »High End« vermarktet werden, steckt in diesem klugen Satz auch für unseren Bereich mehr als nur ein Funke Wahrheit. Und auch unter uns audiophilen Musikliebhabern gibt es ja divergierende Interessenslagen, zwei Pole, zwischen denen man sich letztlich entscheiden muss. Ein wenig überspitzt könnte man sagen, dass sich für viele Audiophile High End um die Anlage selbst dreht: Im Mittelpunkt stehen eindeutig die Geräte – die sind die Stars. Für ein anderes Grüppchen ist der wahre Schatz die Musiksammlung, unvergleichliche Augenblicke künstlerischer Sternstunden, die an einen Tonträger gebunden, immer wieder aufs Neue erlebt werden können. Die Wiedergabe-Komponenten sind hierfür, selbst wenn ihre Besitzer sie wie Instrumente hegen und pflegen, letztlich doch Diener einer über sie selbst hinausgehenden Aufgabe.

Zwischen diesen Polen schwanken wir audiophilen Musikliebhaber beständig hin und her. Wir wollen das Gleiche, aber wir tun nicht dasselbe. Die Entwicklung der letzten Jahre hat dies einmal mehr deutlich werden lassen. Manch einer schwärmt von Streaming im Netzwerk, von HD-Downloads und der angeblichen Überlegenheit des DSD-Formats, das via USB inzwischen ja auch vom Rechner kommen kann. Ein nach obiger Beschreibung der zweiten Gruppe Zugehöriger empfindet angesichts dieser Loslösung der Musik vom Tonträger dagegen ein gewisses Unbehagen, er hat keinerlei Interesse daran, seine CDs und SACDs zu »rippen«, um dann die Original-Scheiben auf Ebay wieder zu Geld zu machen. Er will seine Tonträger nicht loswerden, er will sie behalten!

Wer so denkt und fühlt, benötigt auf lange Sicht weiterhin einen CD/SACD-Player. Die simple Wahrheit dahinter ist, dass unsere Entscheidung über die Software bestimmt, ob wir einen Computer, einen CD-Player oder einen Plattenspieler als Abspielgerät

Test: CD/SACD-Player Accuphase DP-720

Der DP-720 ist der Nachfolger des DP-700, mit ESS-Wandlern und einem neuen Laufwerk, das DSD-Daten sogar von normalen DVDs lesen kann.

brauchen. Oder eben alle drei, wenn man sich unterschiedlicher Quellen bedienen mag. Wenn man eine schöne Kollektion von CDs und SACDs besitzt, ist es also alles andere als unsinnig, sich mit der Anschaffung eines »letzten« oder »endgültigen« CD/SACD-Players zu beschäftigen, denn der ist letztlich der Garant für den Werterhalt der eigenen Sammlung (ohne die passende Hardware nutzt einem die schönste Software auch nichts).

Unter den Herstellern, die sich nach wie vor intensiv um uns »Scheibenabspieler« kümmern, ist Accuphase nach meinem Kenntnisstand mit einem Alleinstellungsmerkmal gesegnet: Die Japaner fertigen ihre eigenen Laufwerke. Die nach dem Ausstieg von Sony getroffene Entscheidung, sich diesbezüglich unabhängig zu machen, erweist sich immer mehr als Segen. Das in High-End-Playern so gerne verbaute »UMK-5«-Laufwerk zum Beispiel möchte Hersteller Teac künftig seinen Esoteric-Geräten vorbehalten. Man muss kein Prophet sein, um vorherzusehen, dass das Angebot über die kommenden Jahre immer dünner werden wird. Accuphase scheint mir hier gut aufgestellt zu sein.

Für den DP-720, Nachfolger des in Heft 4/2008 vorgestellten DP-700, haben die Japaner tatsächlich einen neuen Transport gebaut. Mit einem leichteren Lesekopf, neuem CD-Puck, der von Neodymmagneten gehalten wird, und mit neuen Dämpfungselementen entkoppelt. Hochinteressant ist die Fähigkeit des Laufwerks, DSD 64-Daten auch von einer herkömmlichen Daten-DVD auslesen zu können. Ja, Sie haben richtig gelesen: Jedes DSD 64-File, ob aus dem Web als Download auf die Festplatte geladen oder von einer SACD gerippt (mit einer Sony Playstation 3 und der richtigen Firmware geht das), kann der DP-720 abspielen. Man muss sich beim Brennen der Daten-DVD lediglich an einen vorgegebenen Verzeichnisbaum halten, damit der Player die DSD-Files auch findet. Das eröffnet sogar die Option, »DVD-Sicherungskopien« von SACDs zu erstellen. Die Anzeige von Titelnamen und der verbleibenden Spielzeit sowie eine direkte numerische Anwahl sind bei der DSD-DVD-Wiedergabe allerdings nicht möglich.

# Scheibenmeister

Das Digitalboard trägt zusätzliche Eingänge (USB, koaxial, optisch, HS-Link) und pro Kanal einen ESS Sabre 9018 S.



Das neue Laufwerk findet sich wieder in ein mechanisch superstabiles Umfeld eingebettet, im Verbund mit der schweren Brücke und der Aluminium-Bodenplatte kommen fast zehn Kilogramm zusammen. Ein kompletter DP-720 bringt stattliche 28 Kilogramm auf die Waage.

In der Wandlersektion des DP-700 waren noch acht Analog Devices AD1955 pro Kanal für die Konvertierung zuständig, im DP-720 übernimmt je ein ESS Sabre 9018 S pro Seite diese Aufgabe. Jeder dieser 32 Bit-Wandlerbausteine enthält acht Konverter, die Accuphase in bewährter Weise im MDS++ getauften Verfahren parallel betreibt (das war beim DP-700 auch schon so). Die Analogausgänge (XLR und Cinch) bekamen auch wieder jeweils eigene fünfpolige Butterworth-Tiefpassfilter.

Der Computerwelt hat sich Accuphase schon länger geöffnet und auch den DP-720 selbstredend mit einem USB-Eingang ausgerüstet. Zudem sind ein koaxialer und ein optischer Eingang vorhanden, sowie die Accuphase-eigene »HS-Link«-Schnittstelle. Diese kann auch DSD-Signale übertragen, die anderen Datenzugänge sind auf PCM mit 24 Bit und 192 Kilohertz beschränkt, beim optischen Eingang ist bei 96 Kilohertz Schluss. Für eine externe digitale Signalbearbeitung sind weitere Ein- und Ausgänge vorhanden (HS-Link und koaxial).

Ein Leser, der sich den großen Accuphase-Player jüngst gekauft hat, schilderte mir dieser Tage die Beweggründe für

seine Entscheidung. Es war die Synthese aus der Klangqualität und der superben Verarbeitung (die exquisite Schubladenmechanik steht wirklich haushoch über der Konkurrenz), die den Ausschlag für den DP-720 gab. Und das ob-

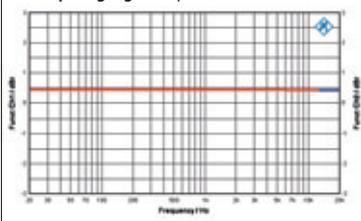
wohl dem guten Mann ein silbernes Gerät eigentlich lieber gewesen wäre. Addieren Sie hierzu noch die Zuverlässigkeit der Japaner, auch für den Fall, dass eines fernen Tages vielleicht einmal ein neuer Laser oder ein Service fällig werden könnte, dann ergibt das ein Gesamtpaket, das ebenso rationalvernünftig wie emotional-verführerisch ist.

Zum Test erhielten wir nicht nur eine komplette Accuphase-Kette, sondern

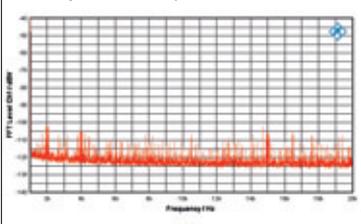


## Labor-Report

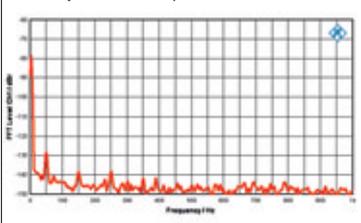
Frequenzgang: Accuphase DP-720



Klirrspektrum: Accuphase DP-720



Störspektrum: Accuphase DP-720



### Accuphase DP-720 (CD sym.)

Klirrfaktor (THD+N)	0,0014 %
IM-Verzerrungen (SMPTE)	0,0006 %
IM-Verzerrungen (CCIF)	0,0004 %
Fremdspannung (20kHz-Filter)	-107,0 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-109,9 dB
Wandlerlinearität:	
-50/-60/-70 dB	0,013/0,013/0,013 dB
-80/-90 dB	0,013/0,018 dB
Kanaldifferenz	0,018 dB
Ausgangsspannung	2,63 V
Ausgangswiderstand (1kHz)	50 Ω
Leerlauf-Leistungsaufnahme	26 W

Dem DP-720 gelingt tatsächlich das Kunststück, der Laufwerk/Wandler-Kombination DP-900/DC-901 technisch auf Augenhöhe zu begegnen, ja sie bezüglich der ohnehin schon maßstäblichen Störabstände sogar noch einmal um circa 3 dB zu übertreffen. Damit setzt der DP-720 die Bestmarke für alle bisher bei uns gemessenen CD-Player und Wandler. Auch sämtliche anderen Messwerte sprechen eine deutliche Sprache: Besser geht es nicht! Hut ab, und ein großes Kompliment an die Accuphase-Entwickler. ■



auch die Kombination aus Laufwerk DP-900 und Wandler DC-901 zum direkten Vergleich mit dem integrierten Player (die C-3800 und die A-70 komplettierten das System). Klingt zunächst ein wenig unfair, war es aber nicht.

Denn der DP-720 ist den getrennten Referenz-Komponenten wirklich ganz dicht auf den Fersen. Wir mussten schon für absolut identische Bedingungen (gleiche Tische und Verkabelung) sorgen und die Aufwärmphasen abwarten, um zu objektiven Ergebnissen zu kommen. Selbst den winzigen Pegelunterschied von einem halben Dezibel haben wir ausgeglichen. Zunächst schienen die zuerst aufgebauten DP-900/DC-901 deutlich mehr Auflösung zu bieten, doch mit jeder weiteren Betriebsstunde des DP-720 schmolz dieser anfängliche Klassenunterschied wie Butter in der Sonne. Ein

Rest blieb, das mehr als doppelt so teure getrennte Gespann wirkte insbesondere bei Klassik in natürlicher Akustik noch einen Hauch feiner und eleganter. Dieser Spur mehr an Farbe und Glanz setzte der kompakter agierende DP-720 eine schön griffige Präsentation entgegen, die »erdiger« erschien und ihm je nach Musik sogar mal zum Vorteil gereichen konnte. Auch sein Klangbild strotzt vor Ruhe, der DP-720 kennt keine Nervosität, die klangliche Ausgewogenheit ist exemplarisch. Und wie schon der DP-700 ist er ein Meister feinsten Klangfarbenschattierungen und großer Strahlkraft.

Über Sinn und Unsinn superteurer Referenzgeräte ist in den letzten Jahren viel diskutiert worden. Wenn sie aber, wie im Falle Accuphase, dazu führen, dass der DP-720 und die Endstufe A-70 von den DP-900/DC-901 und A-200 so deutlich profitieren, dann ist das ein ebenso willkommener wie überaus zweckmäßiger Technologietransfer.



### Accuphase DP-720

BxHxT	48 x 15,5 x 39,5 cm
Garantie	3 Jahre
Vertrieb	PIA HiFi-Vertrieb Rosenweg 6 64331 Weiterstadt
Telefon	0 61 50 - 5 00 25
Web	www.pia-hifi.de

## Fazit

Ein CD/SACD-Player, bei dem einfach alles stimmt: die Technik, die Verarbeitung und die Klangqualität. Es fällt mir leicht, einer solchen Maschine nahe der Perfektion eine uneingeschränkte Empfehlung mit auf den Weg zu geben. Denn wenn ich wüsste, das mein Levinson-Player morgen den Geist aufgeben würde, stünde der Accuphase DP-720 auch auf meiner persönlichen Liste ganz oben. *Wilfried Kress* ■